

Kalliope-Verbund

Brief von Bohdan von Suchocki an Franziska zu Reventlow, 18.10.1905

Suchocki, Bohdan von
Osieczna (Großpolen), 18.10.1905

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

18. OCT. 13.

Mein liebstes Mädi,
ich muss fort, die Abende
sind schanderhaft lang,
und was soll ^{man} machen?

Am Tage geht escht.

Heute war ich zur Par-
force Jagd, es ist schön,
die Rotröcke im Gelb
durch die grünen Wiesen,
zu sehen.

Habe heute Noth mit
meinem englischen Fuchs
gehabt. Wolte unbedingt

mit, als er die Hunde sah.

Es ist ein angenehmes
Gefühl, so ein Pferd zu reiten,
man, dass es thut was
wir wollen.

Sonntag

Brüfchen vom meinem
liebsten Stet, grade beim
Aufsitzen bekomme ich, und
musste ungelesen halben
Tag in der Tasche tragen.

Das war eine Qual!

Ich bin sehr glücklich

dass Du Dich über die Geschenke
keinen Gedanken hast.

Du Harrikti!

Das freundliche Seifehen
ist für Dein Samthäutchen
und ich werde selbst einseifen
und küssen. Du mein
Herzwehstes!

Ich bin so mit der Abreise
beschäftigt, dass ich neulich
die ganze Nacht trennte.
Ich fahre nach München, und
bin immer im falschen Zug ein-
geschlagen.

Die ganze Nacht habe mich

damit abgequelt.

Was gehts dir mein
Hertz? Hast Du mich
lieb und

Ach, wie ~~ich~~ werde mich
freuen, wenn ich ein Mal
höre Suchi

.

.

.

Russ

beim

Suchi.

I

Comtesse

Reventlow

München

Kaulbachstr 63-



Suchocki Witschenske



Reddick
Wachen